

ziemlich bedeutend, was nach Analogie vieler Arten vielleicht auch für die angeblich neue Art gelten dürfte.

Inwieweit die Vertheidigung Csiki's der von mir bemängelten Zeichnung des Hinterbeines von *O. Riessi* berechtigt ist, kann ich nicht ermessen, da mir die der Originalbeschreibung von Fuss beigegebene Figurentafel nicht vorliegt und ich also nicht beurtheilen kann, bis zu welchem Grade die von Herrn Csiki angefertigte Copie richtig ist. Thatsache ist, dass bei meinem *Riessi*-Material der Schenkelzahn der ♀♀ bedeutend grösser und spitzer, der apical von der Schenkelausrandung befindliche Spitzenwinkel bedeutend kräftiger entwickelt ist und der Innenrand der Hinterschienen im ersten Drittel viel stärker nach innen vortritt (mit Andeutung eines stumpfen Zahnes) als dies in der bezüglichen Zeichnung zum Ausdruck kommt.

Für mich ist damit die Angelegenheit abgeschlossen und empfehle ich vorstehende Ausführungen wie auch eine etwa erscheinende Entgegnung derselben, gegen welche ich, auch wenn sie in anständiger Form abgefasst sein würde, die Feder nicht mehr ergreifen werde, dem gerechten Urtheil einsichtiger Leser und der objectiven Prüfung exacter Coleopterologen.

Was ist *Leptopteryx nivalis* Zett?

Von Dr. Simon Bergtsson in Lund (Schweden.)

In seinen „*Insecta Lapponica*“ (1837) p. 625 und dann etwas ausführlicher in „*Diptera Scandinaviae*“ Tom. VII. 1848 p. 2905 f. hat Prof. J. W. Zetterstedt unter obigem Namen eine für die Wissenschaft neue Dipterenform beschrieben, welche während der lappländischen Reise, die er mit seinem jüngeren Freunde Prof. G. Dahlbom im Jahre 1832 unternahm, vom Letzteren in einem einzigen Exemplare „in ipsa nive reptans“ auf Brattigsjöll in Umeå Lappmark angetroffen wurde. Das Thier wurde von Zetterstedt mit einigen Bedenken in die Fam. *Coriacea* Latr. und zwar in die Nähe des Gen. *Stenopteryx* Leach hingestellt, und der näm-

liche Platz im System, in der Fam. *Hippoboscida*, wurde ihm dann von J. R. Schiner, Catal. system. Dipter. Europae. 1864. p. 114 zuerkannt. Zetterstedt selbst betrachtete indes, wie es aus seinen Worten besonders in „Insect. Lapon.“ hervorgeht, nicht nur die aufgestellte Gattung als zweifelhaft, sondern auch das ganze Insekt als etwas paradox. Eine genügende und für spätere Forscher aufklärende Beschreibung konnte auch infolge des vereinzelt Fundes nicht gegeben werden, warum das fragliche Insekt seither in Dunkelheit gehüllt ist. Da in letzter Zeit Anfragen über seine wirkliche Natur, sowie Wünsche von einer genaueren Untersuchung des Typenexemplares an mich eingegangen sind, so möchte ich hier etwas näher als es schon privat in Briefen geschehen, das Resultat dieser Prüfung den Fachgenossen vorlegen.

Das Exemplar, welches der Beschreibung zu Grunde liegt, findet sich noch gut erhalten und zwar in der Sammlung von Typen der Zetterstedt'schen *Insecta Laponica* im Entom. Museum der hiesigen Universität. Der erste Eindruck, den das Thier auf den Betrachter macht, ist zwar zunächst der einer Diptere, aber dieser Eindruck erlischt bald bei einer genauen Untersuchung, welche zeigt, dass hier gar kein Vertreter dieser Insektenordnung vorliegt, sondern dass das Thier einer ganz anderen Ordnung und zwar der Hemipteren angehört. Das fragliche Insekt ist mit anderen Worten nichts anderes als eine *Aphis Lin.*

Was Zetterstedt zu diesem fatalen Irrthum verleitet, das waren vermuthlich einerseits die verkrüppelten Flügel, von denen die vorderen nur „abdomine paulo longiores“ sind und die noch rudimentären hinteren zusammengewickelt über dem Hinterleib zu liegen scheinen, andererseits die kurzen Antennen. Diese, welche richtig als „triarticulatae, crassae, non sitigerae“ beschrieben werden, weisen am letzten Gliede eine deutliche Bruchfläche auf und sind nur die restierenden drei Basalglieder (incl. das Wurzelglied) der Antennen einer *Aphis*. Auf der Stirn stehen zwei deutliche Punktaugen, je ein oberhalb und etwas ausserhalb der Basis der Antennen. Die Beine verrathen durch ihre dürren, verlängerten Schenkel und Schienen, sowie ihre kurzen zweigliedrigen Tarsen ebenfalls eine *Aphis*. Es scheint mir in der That unerklärlich, wie Zetterstedt das fragliche Thier als eine Diptere hat auf-

fassen können. Denn Kennzeichen, die durchaus unvereinbar mit einer solchen sind, finden sich jedoch bei den Exemplaren recht deutlich ausgeprägt. So kann man im Gegentheil sowohl ein gliedriges, gegen die Brust zurückgeschlagenes, mit dem Ende frei hervorragendes Saugrohr (rostrum), welches bis ein Stück hinter die vorderen Hüftglieder reicht, als auch wenigstens das eine (linke) der beiden hervorstehenden Safröhrchen auf dem Hinterleibe sehr gut beobachten — alles Charaktere, welche eine Aphide konstituieren.

Zetterstedt selbst sagt von dem beschriebenen Insect „ulteriori examini subjiciendum, dum plura et meliora specimina colligere datur“ (Ins. Lapp. I. c.). Solche finden sich auch in der That, glaube ich, in — der Sammlung der Typen der Zetterstedt'schen *Insecta Laponica*, und zwar sogar in demselben Jahre, am selbigen Tage und sehr wahrscheinlich auch bei derselben Gelegenheit wie das Exemplar von „*Leptopteryx nivalis*“ eingesammelt. Sieht man nämlich seine Typen der Gattung *Aphis* durch, wird unter der Zetterstedt'schen Art *punctipennis* var. *b. fusca* (Ins. Lapp. p. 311. 7) ein Individuum getroffen, das einen ganz gleichlautenden Zettel: „Braticksjöll, 9 II in nive“ trägt, wie das Exemplar der „*Leptopteryx nivalis*“, beide von der Hand Dahlbom's geschrieben. Eine genauere Vergleichung zwischen der fraglichen *Aphis*-Art und dem Exemplar von „*Leptopteryx*“ gestattet übrigens, wie es mir scheint, keinen Zweifel über die Identität der beiden. Nur die Behaarung der Beine, welche bei „*Leptopteryx*“ glatt sind, sowie die etwas hellere Körperfärbung dieser bedingen einen Unterschied. Die Körperlänge ist gleichfalls die nämliche (ca. 2 mm.), wobei zu bemerken ist, dass die von Zetterstedt (l. c.) für *Aphis punctipennis* angegebene Grösse („fere 2¼ lin.“) zu hoch gegriffen scheint, da kein Typenexemplar der Sammlung mehr als 2—3 mm. misst.

Meine Untersuchung hat also das Resultat gegeben, dass *Leptopteryx nivalis* Zett, ein in gewissen Beziehungen unentwickeltes, in anderen Theilen mutilirtes Individuum von einer *Aphis* L., sehr wahrscheinlich *Aphis punctipennis* Zett, ist. Es ist folglich aus der Gruppe der Dipteren zu streichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Bergtsson Simon

Artikel/Article: [Was ist Leptopteryx nivalis ZETT.? 150-152](#)